

10.5.2013

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion
Eing.: 10.05.2013
Ltg.-**23/A-1/5-2013**
L-Ausschuss

ANTRAG

der Abgeordneten Ing. Schulz, Edlinger, Ing. Haller, Mag. Karner, Mold und
Ing. Rennhofer

betreffend **Bienensterben durch neonicotinoide Beizmittel und Bienenseuchen**

Die heftigen Diskussionen der letzten Tage und Wochen hat das Thema des Bienensterbens in den Mittelpunkt der medialen Öffentlichkeit gestellt. Unter anderem wurde der Einsatz von unsachgemäß angewendeten neonicotinoiden Beizmitteln in der Landwirtschaft dabei als ein Grund für die in den letzten Jahren häufig auftretenden Bienenschäden identifiziert. Dies haben auch die Ergebnisse des Melissa-Projektes, das im Auftrag der Länder in den Jahren 2009 bis 2012 von der AGES durchgeführt wurde, gezeigt. Weil der Zusammenhang zwischen der Anwendung dieser Beizmittel und dem Bienensterben stark vermutet wird, hat die Europäische Kommission ein EU-weites Moratorium für die Verwendung dieser Beizmittel für zwei Jahre angekündigt. Dazu hat am 7. Mai 2013 auch ein Bienengipfel im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft unter Einbeziehung von Vertretern der Imker und der Landwirtschaft mit dem Ergebnis stattgefunden, dass eine Umsetzung des Verbotes der genannten Beizmittel realisiert wird und daneben ein Maßnahmenpaket zum Schutz der Bienen vorgelegt werden soll.

Es ist nämlich bekannt, dass eine Hauptursache für das Bienensterben speziell im Herbst und über den Winter das Auftreten der Varroa-Milbe ist - ein aus den Tropen eingeschleppter Parasit. Seit 1989 kann die Varroa- Milbe praktisch auf jedem Bienenstand nachgewiesen werden. Außerdem werden durch Varroabefall Folgekrankheiten begünstigt. Zur Verringerung der Anzahl der Varroa-Milben pro Bienenvolk und um die Imkerei in Österreich erfolgreich betreiben zu können, sind daher ebenfalls geeignete Maßnahmen notwendig.

Zudem wird eine rechtliche Unsicherheit für Imker bei Bekämpfungsstrategien gegen Bienenschäden in nächster Zeit befürchtet. Daher wäre eine fachliche Unterstützung der Imker durch gut ausgebildete Tierärzte und Tierärztinnen und eine Klärung der rechtlichen Situation beim Tierarzneimiteleinsatz dringend notwendig.

Darüber hinaus können auch andere virus- bzw. bakteriell bedingte Krankheiten ursächlich dafür sein, dass es zu einer Schwächung der Bienenvölker und damit deren Ausfall kommt. Beispielhaft können dazu das Flügeldeformationsvirus, das Akute und Chronische Paralysevirus, das Sackbrutvirus und die neue Bienenkrankheit *Nosema ceranae* angeführt werden.

Die Gefertigten stellen daher folgenden

A n t r a g :

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, sich im Sinne der Antragsbegründung bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass

1. seitens des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft alle beim „Bienengipfel“ vereinbarten Maßnahmen und das kommende EU-weite Verbot von Neonicotinoiden zum Schutz der Bienen rasch umgesetzt werden und
2. seitens des Bundesministers für Gesundheit im Sinne der Antragsbegründung rasch geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Bienenseuchen und Unterstützung der Imker ergriffen werden und entsprechende Forschungen zur Bekämpfung von Bienenseuchen intensiver unterstützt werden.“

Der Herr Präsident wird ersucht diesen Antrag dem LANDWIRTSCHAFTSAUSSCHUSS so rechtzeitig zur Beratung zuzuweisen, dass eine Behandlung am 16. Mai 2013 erfolgen kann.